

Streik bei der Langenthal-Huttwil-Bahn

Das Personal trat am 9. September in den Ausstand, was zur Folge hatte, dass auf den Linien Langenthal-Huttwil-Wolhusen und Huttwil-Sumiswald-Ramsei keine Züge mehr verkehrten. Die Stellungnahme des Personals ist ausschliesslich auf die kurzsichtige Haltung der Verwaltungsorgane zurückzuführen, welche, trotzdem bei den gegenwärtigen Verhältnissen noch Löhne von Fr. 1'400.-, 1'500.-, 1'800.- und 2'000.- für Familienväter von vier, fünf und mehr Kindern ausgerichtet werden, sich nicht zur Bewilligung einer auch nur einigermaßen den Verhältnissen entsprechenden Teuerungszulage herbeilassen wollte.

Der schleppende Gang der Verhandlungen, die sich schon seit dem Frühjahr hinziehen, beweist, wie verständnislos die Direktion den berechtigten und ausserordentlich bescheidenen Postulaten des Personals gegenüberstand.

An den Verhandlungen zwischen dem Personalverband und der Verwaltung nahmen auch Vertreter der Regierungen der Kantone Bern und Luzern teil.

Strassenbahner-Zeitung, 13.9.1918. Standort: Sozialarchiv.
Strassenbahner-Verband > Langenthal-Huttwil-Bahn.doc.